

DER WISSENSCHAFTSRAT BERÄT DIE BUNDESREGIERUNG
UND DIE REGIERUNGEN DER LÄNDER IN FRAGEN
DER INHALTLICHEN UND STRUKTURELLEN ENTWICKLUNG DER
HOCHSCHULEN, DER WISSENSCHAFT UND DER FORSCHUNG.

HINTERGRUNDINFORMATION

Berlin 27.01.2014

Zum Hochschulsystem des Saarlandes

DIE LANDESHOCHSCHULEN

Das Saarland verfügt über eine Universität, eine staatliche Fachhochschule und zwei künstlerische Hochschulen, wobei letztere nicht Gegenstand der Begutachtung durch den Wissenschaftsrat waren: |¹

– *Universität des Saarlandes (UdS)*: |² 18.592 Studierende, |³ acht Fakultäten (Rechts- und Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät; Medizinische Fakultät; Philosophische Fakultät I [Geschichts- und Kulturwissenschaften]; Philosophische Fakultät II [Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaften]; Philosophische Fakultät III [Empirische Humanwissenschaften]; Naturwissenschaftlich-Technische Fakultät I [Mathematik und Informatik]; Naturwissenschaftlich-Technische Fakultät II [Physik und Mechatronik]; Naturwissenschaftlich-Technische Fakultät III [Chemie, Pharmazie, Bio- und Werkstoffwissenschaften]) und zwei überfakultäre Zentren (Zentrum für Bioinformatik; Zentrum für Human- und Molekularbiologie).

– *Universitätsklinikum des Saarlandes (UKS) und Medizinische Fakultät*:
Vgl. die Hintergrundinformation zur Universitätsmedizin im Saarland.

– *Hochschule für Technik und Wirtschaft des Saarlandes (HTW)*: 5.209 Studierende, vier Fakultäten (Architektur und Bauingenieurwesen, Ingenieurwissenschaften, Sozialwissenschaften, Wirtschaftswissenschaften) sowie 408 Studierende am gemeinsam mit der Universität Lothringen getragenen Deutsch-Französischen Hochschulinstitut (DFHI).

– *Hochschule für Musik Saar (HfM)*: 445 Studierende, zwei Fachbereiche (Bühne und Konzert, Reflexion und Vermittlung).

– *Hochschule der Bildenden Künste Saar (HBK)*: 394 Studierende, Studiengänge mit Kunst- oder Designschwerpunkt.

|¹ Zudem gibt es eine Fachhochschule für Verwaltung, die private Deutsche Hochschule für Prävention und Gesundheitsmanagement und zwei Berufsakademien, die ebenfalls nicht explizit in die Betrachtung einbezogen wurden.

|² Einschließlich der Medizin.

|³ Die Angaben beziehen sich auf das Wintersemester 2012/13.

STUDIENPLÄTZE, STUDIERENDE UND STUDIENANGEBOTE

Die Zahl der an den Landeshochschulen eingeschriebenen Studierenden stieg vom Wintersemester 2004/05 bis zum Wintersemester 2010/11 um 21,6 % von 18.658 auf 22.679 Studierende. Im gleichen Zeitraum wuchs die Zahl der Studienanfängerinnen bzw. -anfänger an diesen Hochschulen im 1. Hochschulsesemester von 3.052 auf 4.335 Studierende und damit um 42,0 % an. Im Wintersemester 2012/13 entfielen rund 74 % der Studierenden auf die Universität des Saarlandes, rund 22 % auf die Hochschule für Technik und Wirtschaft des Saarlandes und rund 3 % auf die beiden künstlerischen Hochschulen.

An den Hochschulen wurden im Wintersemester 2012/13 insgesamt 225 Studiengänge angeboten, darunter 92 Bachelor-, 89 Master- und 44 sonstige Studiengänge.

Zentrale Daten im Überblick

Hochschulen	WS 2012/13				
	Studiengänge			Studierende	Professuren
	Bachelor	Master	Sonstige	Insgesamt	VZÄ
UdS ¹	43	46	32	18.592	279,0
HTW ²	31	22	-	5.617	130,0
HfM	14	12	8	445	16,5 ³
HBK	4	9	4	394	38,0 ⁴
Insgesamt	92	89	44	25.059	408,0

|¹ Inklusive der Universitätsmedizin

|² Inklusive des DFHI.

|³ Sommersemester 2013, Angaben laut Stellenplan.

|⁴ Laut Stellenplan.

Quelle: Wissenschaftsrat nach Angaben der Hochschulen und des Landes.

HOCHSCHULBUDGET

Das Land sichert der Universität und der Fachhochschule in den Ziel- und Leistungsvereinbarungen seit 2004 bzw. 2008 für die jeweilige Laufzeit Globalzuschüsse zu. Im Jahr 2013 betrug das Gesamtbudget rund 217 Mio. Euro. Davon entfielen rund 56 Mio. Euro auf den Landesführungsbetrag für die Medizinische Fakultät. Darüber hinaus erhalten die Hochschulen weitere Zuführungen des Landes (z. B. Hochschulpaktmittel, Hochschulbau).

DRITTMITTEL

Über alle Hochschulen des Landes gemittelt sind die Drittmiteleinahmen je Professorin bzw. Professor (einschließlich der medizinischen Einrichtungen bzw. Gesundheitswissenschaften) zwischen 2005 und 2010 um rund 30 % gestiegen. Damit liegt das Saarland deutlich unter der bundesweiten Steigerungsrate (58 %). Die Einnahmen lagen 2010 bei rund 124 Tsd. Euro je Professorin bzw. Professor, während es im Bundesdurchschnitt rund 153 Tsd. Euro waren. Differenziert nach Hochschultypen stellen sich die Drittmiteleinahmen pro Professorin bzw. Professor wie folgt dar:

Universitäten: 199 Tsd. Euro; Fachhochschulen: 15,5 Tsd. Euro; Kunsthochschulen: 1,4 Tsd. Euro; Medizinische Einrichtungen/Gesundheitswissenschaften: 206 Tsd. Euro.

AUßERUNIVERSITÄRE FORSCHUNGSLANDSCHAFT

Das Wissenschaftssystem des Landes ist von einer Vielzahl außeruniversitärer Forschungseinrichtungen geprägt. Die überregional geförderten Institute umfassen jeweils zwei Einrichtungen der Leibniz-Gemeinschaft (WGL), der Fraunhofer-Gesellschaft (FhG) und der Max-Planck-Gesellschaft (MPG) sowie ein Institut der Helmholtz-Gemeinschaft (HGF). Hinzu kommen der saarländische Standort des Deutschen Forschungszentrums für Künstliche Intelligenz (DFKI) und sechs weitere außeruniversitäre Forschungseinrichtungen. Im Jahr 2013 betrug der Zuschuss des Landes für die außeruniversitären Einrichtungen insgesamt rund 31 Mio. Euro.